

Kultur Raum Melk

Schallaburg,
Sommerspiele Melk,
Stadt Melk und
Stift Melk
präsentieren ihr
Programm für Sommer
und Herbst 2016

Amliche Mitteilung der Stadtgemeinde Melk - zugestellt durch post.at
Ausgabe 28 - Frühling 2016 - www.stadt-melk.at



Kultur

Wenn jemand eine Reise tut ...

von Franz Gleiß
presse@stadt-melk.at

Die vier Kulturpartner Stadt Melk, Stift Melk, Sommerspiele Melk und Schallaburg begeben sich im Kultursommer 2016 alle- samt auf eine Reise. Wenn auch jeder auf seine eigene Art. Das Stift Melk ist nicht nur Reiseziel von hunderttausenden Besu- chern aus aller Welt. Es lädt vor Ort auch zu einer spirituellen Reise durch die historischen Räume des Weltkulturerbes und den Paradiesgarten.

Bereits seit April entführt die Schallaburg ihre Besucher auf eine Zeitreise. Mit der Ausstel- lung „Die 70er - Damals war Zukunft“ wird ein Jahrzehnt des gesellschaftlichen Aufbruchs in den Mittelpunkt gerückt.

Die Suche nach Zuflucht nach einem überstandenen Krieg und das Überschreiten von Gren- zen behandelt Sommerspiele- Intendant Alexander Hauer in seiner Aufarbeitung von Homers „Odyssee“.

Ebenfalls Grenzen überschritten die in der Stadt Melk unter- gebrachten Flüchtlinge. Eine Ausstellung in den Museums- räumen in der Alten Post in der Stadt Melk zeigt die Geschich- ten dieser Menschen - von ihrem früheren Leben über ihre Flucht bis hin zu ihrem neuen Leben in Melk.

Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen. Es wird heuer viel zu erzählen geben!

Stadt Melk, Stift Melk, Sommerspiele Melk und Schallaburg setzen die begonnene Kooperation fort: Gemeinsam präsentieren die vier Kulturpartner ihr Programm für Sommer und Herbst 2016.

Ausstellungen, Konzerte, Workshops oder Feste. Die vier Kulturpartner Stift Melk, Sommerspiele Melk, Stadt Melk und Schallaburg bieten im zweiten Jahr ihrer gemeinsamen Programmpräsentation im Sommer und Herbst 2016 eine noch nie dagewesene Vielfalt an Veranstaltungen: Über 120 Möglichkeiten für Unterhaltung aller Art listet der Veranstaltungskalender der Kulturpartner für den Kultursommer auf.

Täglich geöffnet sind die 70er-Ausstel- lung auf der Schallaburg, die Ausstellun- gen und der Paradiesgarten im Stift Melk und die Ausstellung über die in Melk le- benden Flüchtlinge in der Alten Post in der Linzer Straße in Melk.

An gar keine Öffnungszeiten gebunden ist der historische Themenweg „Der Rote Faden“ in der Stadt Melk.

Kulturpartner bieten Kombitickets

Besucher profitieren von der Kulturpart- nerschaft zwischen Stift Melk, Sommer- spielen Melk und Schallaburg bei den Ein- trittspreisen. Schallaburg und Stift Melk bieten jeweils Kombitickets zum Preis

von 19,50 Euro. Die Kombitickets bei den Partnern Stift Melk, Sommerspiele Melk und Schallaburg bieten ermäßigte Ein- trittspreise.

Die Ersparnis für einen Besuch auf der Schallaburg und im Stift Melk beträgt da- mit für den Individualbesucher zwei Euro. Die Kombitickets gelten für die gesamte Ausstellungsdauer und müssen nicht am selben Tag eingelöst werden. Ermäßigun- gen gibt es beim Eintritt ins Stift Melk mit dem Bonusheft der Sommerspiele Melk. Mit einem Sommerspiele-Ticket von Odyssee oder Proud Mary gibt es Gra- tis-Eintritt in die Schallaburg. Mit einem Schallaburg-Ticket gibt es 15 Prozent Ermäßigung für Tickets zu den Sommer- spielen.

Partnerschaft besteht seit 2014

Den Grundstein für die Kulturpartner- schaft legten die Stadt Melk, die Som- merspiele Melk und die Schallaburg im Jahr 2014 zum hundertjährigen Jubiläum des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs. Ein Jahr später schloss sich das Weltkultur- erbe Stift Melk dieser Partnerschaft an.

Impressum:

Information gemäß § 38 Absatz 5 NÖ Gemeindeordnung. **Medieninhaber:** Für den Inhalt verantwortlich - Stadt Melk. **Redaktion, Grafik & Verkauf:** Franz Gleiß, presse@stadt-melk.at. **Druck:** Niederösterrei- chisches Pressehaus, Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten. **Gender:** Die verwendete maskuline bzw. feminine Sprachform dient der leichteren Lesbarkeit und meint immer auch das jeweils andere Geschlecht.

Raum Melk



© Daniela Matejschek

Sommerspiele

Einzigartige Uraufführungen. Atemberaubende Musik. Unvergessliche Momente. Großartige Kulisse.

4 - 9



© Franz Gleiß

Stadt Melk

Der historische Themenweg lädt zum Rundgang durch die Stadt – das Höfefest zum Feiern.

12 - 17



© Friedrich Witzany

Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen der vier Kulturpartner bis zum Kolomanikirtag am 13. Oktober auf vier Seiten im Überblick.

16 - 19



© Brigitte Kobler-Pimiskern

Stift Melk

Stift Melk ist eines der schönsten und größten einheitlichen Barockensembles Europas. www.stiftmelk.at

29 - 32



© Rita Newman

Schalllaburg

Die Ausstellung „Die 70er – Damals war Zukunft“ widmet sich einem Jahrzehnt des Aufbruchs.

26 - 30

Welttheater in Melk

Große Themen vor einzigartiger Kulisse.

1961 gegründet, sind die Sommerspiele Melk eines der traditionsreichsten Theaterfestivals Österreichs und verfügen mit ihrem Spielort – direkt unter dem Weltkulturerbe Stift Melk – über eine unvergleichliche Location. Große Stoffe der Mythologie und Weltliteratur sind Grundlage für den Melker Spielplan. Stoffbearbeitungen und Uraufführungen, die den „Genius Loci“ – also das Spiel vor der Kulisse des Stiftes Melk – widerspiegeln, wurden so zu einer charakteristischen Marke.

„Macht und Ohnmacht – Suche und Versuchung sind unser inhaltliches Leitmotiv. Dieses speziell für den Ort geschaffene Spielplankonzept macht uns unverwechselbar und verhilft unserem Publikum zu einzigartigem Kulturgenuss auf höchstem Niveau“, weiß Alexander Hauer, künstlerischer Leiter der Sommerspiele Melk.

Darüber hinaus wurde seit 2010 das Format der Musikrevue als kontrastreiche Ergänzung zu den hochliterarischen Stoffen des Sprechstückes auf den Spielplan gesetzt. Auch hier kommt ein einzigartiges Format zum Vorschein: Es gibt keine gesprochenen Dialoge, rein durch die Reihenfolge der Lieder und die szenische Umsetzung wird eine Geschichte erzählt. Alle Produktionen auch in diesem Genre wurden eigens für Melk konzipiert und hier uraufgeführt. Dies alles macht die Sommerspiele Melk einzigartig, inspirierend, unvergesslich.

Pressestimmen

„Sehenswerte Romanbearbeitung bei den Sommerspielen Melk“
Der Standard, Sebastian Gilli

„Kein leichtes Sommertheater – ein fordernder Abend, doch lohnend und sehenswert!“
Kurier, Barbara Pálffy

„Liebe, Gier und Rache im Spiegelkabinett der Eitelkeiten – grausam gut!“
NÖN, Michaela Fleck

„Das ist effektvolles Stimmungs- und Traumtheater! Lebenstheater! Empfehlenswert für jede Generation Theaterinteressierter!“
Kronen Zeitung, Oliver Láng

forum
frohner
KUNSTMEILE KREMS



Wolfgang Fichtl, Fot., 1997, Land Niederösterreich, Landesbibliothek Niederösterreich, © Bildrecht, Wien, 2016

ROT ICH WEISS ROT

KRITISCHE KUNST FÜR ÖSTERREICH
22/05–06/11/2016

WWW.FORUM-FROHNER.AT



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

krems



Member of
LOWE ALBERTUS



KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



Kalimera im Reich der Mythologie!

Die Sommerspiele Melk präsentieren im Sommer 2016 die „Odyssee“ und „Proud Mary – Ein Schiff wird kommen!“



© Andreas von Tempelhoff
Odysseus,
Nicki von Tempelhoff.



© Inna Gavrich
Penelope,
Doris Schretzmayer.



© Daniela Matejschek

Es ist die Geschichte einer großen Liebe, des leidenschaftlichen Begehrens und der Sehnsucht. Vor fast 3.000 Jahren geschrieben, greift die „Odyssee“ Themen auf, die aktueller nicht sein könnten und erzählt von überstandenen Kriegen, der Heimat und Zuflucht-Suche, der Grenz-Überschreitung und doch auch von großen, lustvollen Abenteuern. Vor der einzigartigen Kulisse des Welterbes Stift Melk verführen die Sommerspiele Melk durch sinnliche Sirenen, den einäugigen Kyklop und weitere einzigartige Fabelwesen. „Mit Homers Odyssee bringen wir einen phantastisch-hoffnungsvollen Stoff von spürbarer Aktualität und Sprengkraft auf die Bühne und zeigen dabei Theater voll von Gefühlen, literarischer Wucht und Poesie“, weiß Intendant Alexander Hauer. In den Hauptrollen: Nicki von Tempelhoff und Doris Schretzmayer.

Proud Mary – Ein Schiff wird kommen!

Zum siebten Mal steht heuer auch eine Musikrevue auf dem Programm: „Proud Mary – Ein Schiff wird kommen!“. Die Besucher erleben hier – einem Märchen aus uralten Zeiten gleich – eine junge und entschlossene Frau, die das Abenteuer ihres Lebens wagt, um ihre Liebe zu retten. Schnell wird aus dieser Irrfahrt ein Trip in die Unterwelt, in die Hermes, Orpheus und Cerberus verwickelt sind und eine bissige Sekretärin zur Frau eines griechischen Gottes wird. Hits wie „Davon geht die Welt nicht unter“ und „Langsam wach ma z'sam“ u.a.m. begleiten die humorvolle musikalische Reise durch Zeit und Raum mit mehr als 40 Songs aus über acht Jahrzehnten turbulenter Popgeschichte.

Von 16. Juni bis 14. August. Infos und Tickets unter www.sommerspielemelk.at bzw. 02752-54060.



Die „Odyssee“ nach Homer von Stephan Lack und Alexander Hauer
Von 16. Juni bis 6. August in der Wachauarena Melk

Rahmenprogramm

Vielfältig ist das Programm im Rahmen der Sommerspiele Melk - hier eine kleine Auswahl. Infos und Karten unter 02752-54060 bzw. www.sommerspielemelk.at.



Maikäfer flieg, Kino mit Publikumsliebbling Ursula Strauss am 11. Juli in der Wachauarena. Anschließendes Publikumsgespräch mit der Regisseurin und Ensemblemitgliedern.



Klaus Eberhartinger – am 19. Juli in Melk.

EAV Songs unplugged

Klaus Eberhartinger, Kurt Keinrath und Franz Kreimer präsentieren „Unterhaltung mit Haltung“. Waren die Lieder der Band nie nur Reimkunst mit Witz, kommt die Bedeutung gerade durch die neue, pure Vortragsweise zur Geltung. Frontman Klaus Eberhartinger hat sich jener Lieder und Texte angenommen, die die Band bereits lange Zeit ihrer Karriere begleiten. Dabei werden Gassenhauer mit den Songs ergänzt, die vielleicht von den großen Hits zugedeckt wurden. **19. Juli, Wachauarena Melk.**



Sagenwanderung. Götter, Giganten und andere Ungeheuer – ein Waldspaziergang mit griechischen Sagen für die ganze Familie. Am 23. 6. und 21. 7. Treffpunkt: Wachauarena Melk.

Kokoschkas Odyssee

Oskar Kokoschka begegnete schon als Kind der griechischen Sagenwelt. Es dauerte 70 Jahre, bis er seinen Sehnsuchtsort Hellas bereiste. Aus dieser Begegnung mit Griechenland entstand eine Anzahl lithographischer Blätter. Die Ausstellung zeigt sein darin umfangreichstes Werk: „Odyssee.“

Pop-Up Galerie Melk, Hauptstraße 12, bis 6. August, Mittwoch bis Samstag von 14 bis 20 Uhr. Parallel dazu gibt es eine Ausstellung in Pöchlarn im Oskar Kokoschka Haus täglich von 10 bis 17 Uhr.



© Fondation Oskar Kokoschka, Vevey, 2016

Odyssee auf Wienerisch

Die Herren des Wiener-Lied-Trios Kollegium Kalksburg mit Antonio Fian & Martin Zrost verlegen in „A Höd is a Schiggsoi“ die Irrfahrt des antiken Helden Odysseus in die Wiener Beisln. Fragen zu Ernährung, Sex, Ehe und Besitz, Rache, des Heim- und Fortkommens sowie der Aktienlage und der Kriegsgeilheit werden in lyrischer Dialektik – einer Simmeringer Abwandlung der Wiener Mundart – gestellt und kurz darauf in zeitgemäßer Form (Polka, Walzer, Gstanzl) in der Wachauarena Melk beantwortet. Matinée mit Brunch in der **Wachauarena am Sonntag, 17. Juli, ab 10 Uhr.**



Kollegium Kalksburg – am 17. Juli in Melk.

Butzemann Konzert

Wenn der Song „Hänsel und Gretel“ sich plötzlich in einen gruseligen Blues mit unheimlichem Geisterchor verwandelt, wenn der „Bi Ba Butzemann“ auf einmal zum coolen Reggae wird, währenddessen „Alle meine Entlein“ zum Klang der Hawaiigitarren gemächlich von der Südsee Richtung Klosett paddeln – dann kann das nur aus dem Mund des Butzemann Orchesters stammen! Ein Familienkonzert, zum Im-Gedanken-Mittanzen, Sich-Freuen und Immer-wieder Hören.

10. Juli, Wachauarena.



Das Butzemann-Orchester – am 10. Juli in Melk.



Theater „Monte Christo“, 2013.



Musikrevue „Like a virgine“, 2012.



Theater „Alice im Wunderland“, 2015.

„Ich bin ein Theatermensch“



Alexander Hauer.

Seit 15 Jahren ist Alexander Hauer Intendant der Sommerspiele Melk und drückte damit dem Melker Theater im Sommer seinen Stempel auf. Niemals stillzustehen und immer wieder neue Akzente zu setzen ist sein unverkennbares Credo. Zur charakteristischen Ausrichtung der Festspiele im Sprechtheater – Klassiker der Weltliteratur sowie Ur- und Erstaufführungen großer Stoffe bearbeitet von österreichischen Autoren – gehört vor allem auch eins: Mut. Denn Mainstream ist das, was in Melk gespielt wird, bei weitem nicht. Und das ist auch gut so, hebt sich das Festival doch nicht nur durch die einzigartige Location ab, sondern auch durch sein typisches Profil.

„Was Melk zudem für mich so besonders macht, ist unser Publikum. Es ist im Laufe der Zeit so manche Rösselsprünge mitgegangen und begeistert mich immer wieder durch seine Wissbegierde und Freude“, zeigt sich Alexander Hauer dankbar. So werden hier Themen angeboten, über die diskutiert werden kann und muss – und das sowohl im Vorfeld als auch danach. „Unsere Besucher wissen unsere Experimentierfähigkeit und unseren Drang Neues aufzuzeigen zu schätzen – und dafür lieben wir unser Publikum“, so Hauer.

In all den Jahren wurde Hauer eines immer mehr klar: „Ich bin Theatermensch – aus vollster Überzeugung.“ Das Angebot wurde regelmäßig erweitert, zum Sprechstück kommt seit 2010 nun auch eine Musikrevue auf die Bühne, immer Unikate für Melk. Somit ist es kein Wunder, dass die Zuschauerzahlen Jahr für Jahr steigen, die Sommerspiele konnten im letzten Jahr in der wunderschön beschaulichen Bezirkshauptstadt Melk mit ihren rund 5.000 Einwohnern Gastgeber für rund 17.000 Besucher sein. Hat Hauer die Sommerspiele Melk 2002 bei ca. 3000 Besuchern übernommen, hat sich die Zuschauerzahl seither vervielfacht und Melk zählt wieder zur ersten Liga der Sommerfestivals in Österreich.

Ein Fest in den Höfen

Am 22. und 23. Juli wird die Innenstadt von Melk zum Festgelände. Die ersten Höfe öffnen bereits zu Mittag die Tore für die Besucher.

Von seinen schönsten Seiten zeigt sich die Stadt Melk alljährlich mitten im Sommer beim Höfefest. 25 Höfe und Hotspots laden am Freitag, 22. Juli, und Samstag, 23. Juli, zu einem Besuch im historischen Zentrum der Stadt. Die ersten Höfe öffnen an beiden Tagen bereits zu Mittag ihre Tore. Ab 18 Uhr stehen alle teilnehmenden Höfe für die Besucher offen.

Dann wird die Luft erfüllt vom Geruch der Griller und Küchen der Gastronomen und Vereine. Die Palette der Köstlichkeiten reicht vom Fireburger der Melker Feuerwehr über gefülltes Spanferkel beim Café zum Fürsten der Familie Madar bis hin zu Marillenknödel im Hotel zur Post oder veganen

Köstlichkeiten im Köstler Fitnesshof. Dazu gibt es braufrisches Tankbier, Bier vom Fass, erlesene Weine oder Kaffee aus eigener Röstung. Unterhaltung für jeden Geschmack garantieren 13 Live-Bands an den beiden Tagen. Die Genres reichen von Blasmusik über Jazz bis hin zu mexikanischer Musik und Jugendbands wie Sharona.

Die Kulturpartner Stadt Melk, Stift Melk, Sommerspiele und Schallaburg bespielen den Neustädtlhof. Ausklingen wird das Melker Höfefest heuer am Sonntag, 24. Juli, mit einem Frühschoppen mit der Stadtkapelle Melk.

www.hoefefestinmelk.at

3Z DIE MELKER WIRTSCHAFT



sterngasse* | Foto © www.photo-graphic-art.at

Lust auf Melk

zunftzeichen.at



Das Melker Original August Prinzel begleitet die Besucher am Themenweg „Der Rote Faden“ zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt Melk.

Auf historischen Pfaden

Auf der
eineinhalb
Kilometer langen
Strecke führt
„Der Rote
Faden“ die
Besucher weit
zurück in die
Geschichte der
Stadt Melk.

Ein neuer Themenweg führt die Besucher der Stadt Melk zu den historischen Sehenswürdigkeiten: „Der Rote Faden“. Ausgangspunkt des Weges ist das Wachau Info Center am Eingang zur Stadt in der Kremser Straße.

Dort versetzt ein kurzer Film die Besucher in eine längst vergangene Zeit. In eine Zeit mit Marktgericht, Pranger, Stadtmauer und Wehrtürmen. Die Relikte dieser historischen Einrichtungen sind heute noch zu sehen. An all diesen historischen Plätzen führt der Themenweg dann vorbei. Am eineinhalb Kilometer langen Weg liegen unter anderem die Reste der alten Stadtmauer, das „schönste Posthaus Österreichs“ vom Ende des 18. Jahrhunderts oder die berühmte Kachelvilla im Cottage Viertel.

Zudem gibt es auch vier Durchblickstationen im Stadtgebiet. Auf historischen Aufnahmen sind darin die Positionen der ehemaligen Stadttore er-

kennbar. Zu allen Sehenswürdigkeiten gibt es Informationen entlang des Weges auf Infotafeln und Stelen. Zusätzlich finden sich auf den Tafeln QR-Codes. Diese führen zu Audiospuren im Internet. In deutscher und englischer Sprache erzählt August Prinzel – ein Melker Original aus längst vergangener Zeit – Geschichten und Anekdoten zu jeder Sehenswürdigkeit.

Die Audiospuren gibt es auch ohne Smartphone oder teure Roamingkosten zu hören. Im Wachau Info Center werden dazu Audioguides verliehen. Auch Infolder liegen im Center auf – in einem Stadtplan ist die Route des Themenweges eingezeichnet. Für Besucher aus nicht deutsch- oder englischsprachigen Ländern finden sich im Info Center zudem Übersetzungen in insgesamt 15 weiteren Sprachen.

www.stadt-melk.at/themenwege

Skulpturen aus Stein und Holz

Sonne und Strand war Franz Kremser nicht genug. Also griff er Anfang der 90er-Jahre in seinem Urlaub am Strand im Süden der griechischen Insel Kreta zum Taschenmesser und suchte sich ein Stück Olivenholz. Franz Kremser entdeckte an diesem Strand seine Leidenschaft für die Bildhauerei. Holz sollte später Ausgangsmaterial für viele seiner Arbeiten werden: Über 30 verschiedene Holzsorten hat er bereits verarbeitet. Skulpturen schafft der heute 62-Jährige auch aus Marmor und Granit. „Weicher Stein hat mich nie interessiert.“ Wichtig ist ihm bei seinen Werken nur eines: „Jede Skulptur braucht Geist, Magie und Herz.“ Viel Herzblut hat der seit 2006 in Melk lebende Künstler in das Denkmal für die Verstorbenen im Konzentrationslager Melk am Dr. Josef Sora-Platz bei der Melker Pfarrkirche gesteckt. Seine Werke präsentiert Franz Kremser bei jährlichen Ausstellungen in Wien – im Lokal Dreiklang und in der Psychotherapie-Praxis seiner Frau. Seit 20 Jahren lädt er im August auch zu einer Ausstellung in seinem Haus in Melk: heuer am **21. August von 10 bis 18 Uhr** in der Krankenhausstraße 8 (Eingang Wandlstraße) in Melk.

www.franz-kremser.info



© Franz Gleiß



© Franz Gleiß

Werke aus Stein und Holz von Franz Kremser.



© Franz Gleiß

Künstler Heinz Knapp in seiner Galerie am Rathausplatz in Melk.

Ein Künstler zum Anfassen

Besucher der Stadt Melk finden seine Werke vor dem Stiftsrestaurant und an der Schiffsanlegestelle bei der Donau. Erstaunt ist die Reaktion dann bei einem Treffen mit dem Künstler in seiner Galerie am Rathausplatz. „Ich bin halt kein Museum. Ich bin ein Künstler zum Anfassen“, sagt Heinz Knapp. Seit 1982 lebt der gelernte Hochbautechniker nun von seiner Kunst. Große Werke hat der heute 69-jährige Autodidakt allerdings schon davor geschaffen: Das Nibelungendenkmal in Pöchlarn entstand bereits 1976. Ausstellungen hatte Knapp unter anderem in Monaco, Palermo, Sevilla oder im Stift Melk. In der Stadt Melk ist der in Emmersdorf lebende Künstler seit 2010 vertreten. Seine Galerie hat allerdings 2014 die Adresse am Rathausplatz gewechselt. Fixe Öffnungszeiten gibt es nicht. „Ich komme aber gerne auf Anfrage“, sagt Knapp. Erreichbar ist er unter **0699-11147150**.

www.knapp-art.com

„Ich bin halt kein Museum. Ich bin ein Künstler zum Anfassen.“



© Franz Gleiß

Skulptur von Heinz Knapp an der Schiffsanlegestelle Melk.

Fremde Nachbarn

Sie kommen aus Syrien, Afghanistan oder dem Irak. In Melk leben sie erst seit wenigen Monaten. Ihre Geschichten zeigt eine Ausstellung in den Museumsräumen der alten Post. Vom 14. Juli bis zum 4. September.



Im Vordergrund stehen hier nicht Flüchtlingsquoten, sondern die Menschen. Ihre Geschichten, ihre Schicksale und ihr neues Leben in Melk.

„Kein Wasser. Kein Essen. Du hörst nicht auf zu gehen. Ob du müde bist oder nicht.“ Es hat zwischen 40 und 50 Grad im Schatten.

Asif geht weiter. Zwischendurch bietet ein Schlepper sein Fahrzeug an. Bis zu 60 Personen pfercht er auf die winzige Ladefläche. Die größte Herausforderung ist der Staub. Er ist überall. Sicherheit bei diesem Personentransport zwischen Afghanistan und dem Iran? Hier ist nur eines sicher: Der Fahrer hält nicht an, wenn jemand bei voller Fahrt von der Ladefläche fällt.

Wochen später sitzt Asif an der türkischen Küste und wartet auf die Überfahrt im Schlepperboot am nächsten Morgen. „Das war’s“, denkt er, „morgen ist mein letzter Tag.“

Es sollte nicht der letzte Tag im Leben des heute 23-jährigen Wirtschaftsstudenten werden. Die Rei-

se nach Europa endete für ihn in der Stadt Melk. Hier wartet er so wie viele andere Flüchtlinge auf sein Asylverfahren und auf einen positiven Bescheid.

Ein Team aus Journalisten und Fotografen hat die Geschichten der in Melk lebenden Flüchtlinge in einer Ausstellung zusammengefasst. Zu sehen ist die Ausstellung „Fremde Nachbarn“ in den Museumsräumen in der Alten Post in der Linzer Straße 5. Eröffnet wird am 14. Juli um 19 Uhr mit einem Fest.

„Die Ausstellung soll einen weiteren Beitrag für die Integration dieser Menschen leisten – über die zum Teil derzeit noch bestehenden Sprachbarrieren hinweg“, sagt Initiator Franz Gleiß, „und sie soll Vorurteile ausräumen.“

Geöffnet ist die Ausstellung bis zum 4. September täglich von 9 bis 18 Uhr.

Jazz vom Feinsten

Seit seiner Gründung im Jahr 1993 kredenzt der Jazzclub Melk erstklassigen Jazz in all seinen Ausdrucksformen. Eine lange Liste von Musikgrößen ist der Einladung nach Melk bereits gefolgt. Seine neue Heimat hat der Jazzclub Melk mit Obmann Günter Stabentheiner im professionellen Umfeld der Tischlerei Melk Kulturwerkstatt gefunden. 70 Clubmitglieder genießen hier bei allen eigenen und vielen Kooperationsveranstaltungen ermäßigten Eintritt. Nächstes Highlight: Harry Pepl & Salesny-Bayer-Frosch-Heginger am 23. September um 20 Uhr in der Tischlerei Kulturwerkstatt.



Harry Pepl & Salesny-Bayer-Frosch-Heginger - zu Gast in Melk am 23. September.

Einfach klassisch

Ein DJ-Set mit klassischer Musik kredenzt Gerhard Schubert den Gästen im Vorjahr im Wachaubad Melk. Auch heuer wird er die Abendstimmung im Wachaubad wieder mit klassischer Musik erfüllen: Am 6. Juli und am 10. August jeweils von 20 bis 22 Uhr (Bei Schlechtwetter am 12 Juli bzw. am 17. August).



Einfach klassisch – Gerhard Schubert als DJ im Wachaubad Melk.



Zum 25. Mal wird die Melker Fischergasse heuer am 19. und 20. August zur Partymeile.

Fest in der Fischergasse

Bereits zum 25. Mal lädt der Kinderhilfsverein „Freunde der Fischergasse“ heuer zum Fest in der Fischergasse in Melk. Am Freitag, 19. und Samstag, 20. August feiern die Mitglieder des Vereins mit ihrem Obmann Herwig Türk gemeinsam mit den Gästen das Jubiläum der Veranstaltung. Das Fest startet am Freitag um 18 Uhr. Ab 20 Uhr spielen „The Buffalo Bells“ Eigenkompositionen und Musik von Johnny Cash, Buddy Holly oder Tom Petty. Beginn am Samstag ist um 17 Uhr. Für Blues und Soul auf der Bühne sorgen ab 20 Uhr „Chaos Total“. Die Einnahmen spendet der Verein einmal mehr einer Kindertherapie-Einrichtung in der Region.



Noch bis August in der Melker Rathausgalerie: Batiken des Melker Künstlers Fritz Donart.

Rathausgalerie

Auf die Spuren von Egon Schiele in Ceske Krumlov (Krumau in Tschechien) begaben sich Mitglieder des Kulturvereins der österreichischen Eisenbahner bei ihrer Malreise im Juni des Vorjahres. Fünf Tage lang ließen sie sich von dem malerischen Ort mit der mittelalterlichen Altstadt in Südböhmen inspirieren. Schon Schiele fand hier in der Heimatstadt seiner Mutter Motive für einige seiner bekanntesten Werke. Die Ergebnisse dieser Malreise zeigen die 23 Teilnehmer bei ihrer Ausstellung in der Rathausgalerie Melk. „Jeder Teilnehmer wird seinen eigenen Stil präsentieren – von Aquarell bis hin zu Zeichnungen“, so Kulturverein-Obmann Josef Lindner. Die Vernissage findet am Donnerstag, 25. August um 19 Uhr statt.

Noch bis August sind in der Rathausgalerie die Werke des gebürtigen Melkers Fritz Donart zu sehen. Der auf Batik spezialisierte Künstler hat bereits in Indonesien, Gent, China, Japan und in den USA ausgestellt. Geöffnet ist die Ausstellung in der Rathausgalerie zu den Öffnungszeiten des Rathauses.



Malertage mit Motiven aus dem tschechischen Krumau - ab 25. August in der Rathausgalerie Melk.

Veranstaltungen

19. Juni

Stift Melk, Kolomanisaal um 19.30 Uhr.
Sommerkonzert des Waidhofner Kammerorchesters.

23. Juni

Stadt Melk, Fußgängerzone, 15 bis 17 Uhr.
Straßenmusik der Musikschule Melk-Loosdorf.

Wachauarena, 16 bis 17.30 Uhr.

Götter, Giganten und andere Ungeheuer.
Sagenwanderung für die ganze Familie.

24. Juni

Schallaburg, nachmittags.
Funky Friday, Livemusik aus den 70ern.

Wachauarena um 20.15 Uhr.

Odyssee, Theater.

25. Juni

Wachauarena um 14.30 Uhr.
Literatur und Wandern, leichte Wanderung entlang der Gewässer von Melk und Lesung von Doron Rabinovici.

Pöverding, Kellergasse, ab 15 Uhr.

Kellergassenfest des Hospiz Melk.

Wachauarena um 20.15 Uhr.

Odyssee, Theater.

26. Juni

Stadt Melk, Rathausplatz, 11 bis 14 Uhr.
Frühschoppen mit der Stadtkapelle Melk.

29. Juni

Stift Melk, Kolomanihof, 19.30 Uhr. Rotationskörper – Kontrapunkte zum Feiertagsgeläut. Wechselstrom – Christoph Theiler & Renate Pittroff. Das Feiertagsgeläut wird mit Improvisationen auf Instrumenten aus Kulturen der Welt ergänzt.

1. Juli

Stadt Melk, Rathausplatz, 19 bis 22 Uhr.
Dämmerchoppen mit dem Musikverein Melk (bei Schlechtwetter am 2. Juli).

Wachauarena um 20.15 Uhr.

Odyssee, Theater.

2. Juli

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Odyssee, Theater.

3. Juli

Stadt Melk, Rathausplatz, 11 bis 14 Uhr.
Frühschoppen mit dem Musikverein Melk.

5. Juli

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Proud Mary, Premiere Musikrevue.

7. Juli

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Proud Mary, Musikrevue.

8. Juli

Stift Melk, Dietmayrssaal um 18 Uhr.
Die griechische Antike, Vortrag von Kulturhistoriker Manfred Wagner.

Stadt Melk, Rathausplatz, 19 bis 22 Uhr.

Dämmerchoppen mit dem Musikverein St. Martin (bei Schlechtwetter am 9. Juli).

Wachauarena um 20.15 Uhr.

Odyssee, Theater.

9. Juli

Tischlerei Melk von 10 bis 16 Uhr.
Verknüpft und zugenäht. Workshop mit Sommerspiele-Kostümbildnerin Julia Klug und „ropeworker“ Robert.

Stift Melk, Stiftskirche um 19.30 Uhr.

Konzert, Sächsische Bläserphilharmonie.

Wachauarena um 20.15 Uhr.

Proud Mary, Musikrevue.

10. Juli

Schallaburg, Schlossrestaurant von 9.30 bis 12.30 Uhr. 70er Brunch – Voranmeldung unter +43-2754-6310.



Höfefest in der Stadt Melk

22. und 23. Juli 2016



© Franz Gleiß

Tischlerei Melk von 10 bis 16 Uhr.
Verknüpft und zugenäht. Workshop mit
Sommerspiele-Kostümbildnerin Julia Klug
und „ropeworker“ Robert.

Wachauarena um 17 Uhr.
Butzemann, Familienkonzert.

11. Juli

Wachauarena um 21 Uhr.
Maikäfer flieg, Kino & Gespräch mit
Regisseurin Mirjam Unger und
Ensemblemitgliedern.

12. Juli

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Proud Mary, Musikrevue.

13. Juli

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Proud Mary, Musikrevue.

14. Juli

Stadt Melk, Alte Post um 19 Uhr.
Fremde Nachbarn, Eröffnung der
Ausstellung über und mit den in Melk
lebenden Flüchtlingen.

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Proud Mary, Musikrevue.

15. Juli

Schallaburg, großer Arkadenhof, Einlass
ab 20 Uhr. 70er Sommernachtsdisco mit DJ
Eberhard Forcher (bei Schlechtwetter im
Schlosskeller).

Schallaburg, nachmittags.
Funky Friday, Livemusik aus den 70ern.

Stift Melk, Prälatenhof um 20 Uhr.
Konzert des European Brass Ensembles.

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Odyssee, Theater.

16. Juli

Stadt Melk, Rathausplatz, 19 bis 22 Uhr.
Dämmerchoppen mit dem Musikverein
Melk.

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Proud Mary, Musikrevue.

17. Juli

Wachauarena ab 10 Uhr.
Kollegium Kalksburg mit Antonio Fian &
Martin Zrost „A Höd is a Schiggsoi“. Die
Odyssee auf Wienerisch, Mattinee mit
Brunch.

Stadt Melk, Lindestraße 13 ab 17 Uhr.
Kunst im Garten mit Brigitte Trost
(Akrylbilder, Keramik, Mundartgedichte),
Barbara Schnabl (Strickwerk) und Werner
Köhler (Stahlkunst).

19. Juli

Wachauarena um 20.15 Uhr.
EAV - Songs unplugged, Konzert.

20. Juli

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Proud Mary, Musikrevue.

21. Juli

Wachauarena, 16 bis 17.30 Uhr.
Götter, Giganten und andere Ungeheuer,
Sagenwanderung für alle ab 6 Jahren.

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Proud Mary, Musikrevue.

22. Juli

Stadt Melk, Innenstadt, Höfefest ab 18 Uhr.
Einige Höfe öffnen bereits zu Mittag die Tore.

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Proud Mary, Musikrevue.

23. Juli

Stadt Melk, Innenstadt, Höfefest ab 18 Uhr.
Einige Höfe öffnen bereits zu Mittag die Tore
für die Besucher.

Stadt Melk, Neustädtlhof, 11 bis 14 Uhr.
Mitten ins Herz, Bogenschießen-Workshop
für Teilnehmer ab 12 Jahren.

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Odyssee, Theater.

27. Juli

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Proud Mary, Musikrevue.

28. Juli

Tischlerei Melk um 10 Uhr.
Puppen.Bauen.Spielen, Workshop mit dem
Figurentheater Leiterwagerl für Kinder von
6 bis 8 Jahren.

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Proud Mary, Musikrevue.

29. Juli

Tischlerei Melk um 10 Uhr.
Puppen. Bauen.Spielen, Workshop mit dem
Figurentheater Leiterwagerl für Kinder von
9 bis 12 Jahren.



© Kajetan Dick

Puppen.Bauen.Spielen in der Tischlerei Melk.
Am 28. und 29. Juli.



Die 70er

Schallaburg, bis 6. November

29. Juli

Stift Melk, Kolomanisaal um 19.30 Uhr.
Cantemus, Konzert der Soloklassen und Vokalensembles der Vokalwoche Melk 2016.

Stadt Melk, Rathausplatz, 19 bis 22 Uhr.
Dämmererschoppen mit der Stadtkapelle Melk (bei Schlechtwetter am 30. Juli).

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Odyssee, Theater.

30. Juli

Stadt Melk um 10 Uhr und um 14 Uhr.
Stadtspaziergang am historischen Rundwanderweg „Der Rote Faden“.

Wachauarena von 10 bis 16 Uhr.
Schauspielworkshop für Erwachsene.

30. Juli

Melk, Donaustation Nr. 10 um 13.20 Uhr.
Schiffahrtskirchen der Wachau, Kulturausflug mit Gerhard Floßmann.

Stift Melk, Stiftskirche um 20 Uhr.
Großes Abschlusskonzert der Vokalwoche.

Pielachberg ab 20 Uhr.
Aufest des Musikvereins Melk.

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Odyssee, Theater.

31. Juli

Wachauarena von 10 bis 16 Uhr.
Schauspielworkshop für Erwachsene.

Pielachberg ab 10.30 Uhr.
Aufest des Musikvereins Melk.

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Proud Mary, Musikrevue.

1. August

Wachauarena um 21 Uhr.
Freunde fürs Leben, Kino.

3. August

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Proud Mary, Musikrevue.

4. August

Wachauarena ab 10 Uhr.
Theatercamp für Kinder von 6 bis 8 Jahren, sowie für Jugendliche von 13 bis 15 Jahren.

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Proud Mary, Musikrevue.

5. August

Wachauarena ab 10 Uhr.
Theatercamp für Kinder von 9 bis 12 Jahren, sowie für Jugendliche von 13 bis 15 Jahren.

Stift Melk, Gartenpavillon um 19 Uhr.
Bassetto & Klavier, Konzert.

Stadt Melk, Rathausplatz, 19 bis 22 Uhr.
Dämmererschoppen mit der Trachtenkapelle Emmersdorf (bei Schlechtwetter 6. August).

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Odyssee, Theater.

6. August

Stift Melk, Treffpunkt Stiftsportal, 17 Uhr.
Spurensuche im Stift Melk, Vortrag mit Christine Preiner und Besichtigung.

Stift Melk, Gartenpavillon um 19 Uhr.
Jazztrio (percussion, trombone, guitars).

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Odyssee, Theater.

7. August

Schallaburg, Schlossrestaurant von 9.30 bis 12.30 Uhr. 70er Brunch – Voranmeldung unter +43-2754-6310.

Stadt Melk, Rathausplatz, 11 bis 14 Uhr.
Frühschoppen mit der Stadtkapelle Melk.

Stift Melk, Gartenpavillon um 11 Uhr.
Pavillon Matinee „Heiteres“.

Stift Melk, Stiftskirche um 20 Uhr.
Nächtliche Konzerte, Orgelkonzert – Johann Sebastian Bach, Max Reger, Pier Damiano Peretti.

9. August

Stift Melk, Gartenpavillon um 19 Uhr.
Angel Vassilev Unit – Trio Jakob Kammerer, Konzert.

11. August

Stift Melk, Sommersakristei um 17 Uhr.
Lesung & Orgelimprovisation, Hannes Marek, Pater Martin Rotheneder

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Die Hektiker, Kabarett.

12. August

Stift Melk, Gartenpavillon um 19 Uhr.
„Junge Talente“ – an Saiten und Tasten, Konzert.

Stadt Melk, Rathausplatz, 19 bis 22 Uhr.
Dämmererschoppen mit dem Musikverein Melk (bei Schlechtwetter am 13. August).

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Proud Mary, Musikrevue.

13. August

Schallaburg, Schlossgarten, 9 bis 18 Uhr.
KUNSTWERK TAGE, Kunsthandwerksmarkt.

Stift Melk, Gartenpavillon um 19 Uhr.
Music for a while, Konzert.

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Proud Mary, Musikrevue.

14. August

Schallaburg, Schlossgarten, 9 bis 18 Uhr.
KUNSTWERK TAGE, Kunsthandwerksmarkt.

Stift Melk, Gartenpavillon um 11 Uhr.
Pavillon Matinee, Posaunenquartett.

Stift Melk, Stiftskirche um 20 Uhr.
Nächtliche Konzerte, Orgelkonzert.

Wachauarena um 20.15 Uhr.
Proud Mary, Musikrevue.

15. August

Schallaburg, Schlossgarten, 9 bis 18 Uhr.
KUNSTWERK TAGE, Kunsthandwerksmarkt.



Theatercamp für Kinder. Am 4. und 5. August in der Wachauarena Melk. Anmeldungen bis 28. Juli unter +43-2752-540 60 oder office@wachaukulturmelk.at.

Stift Melk, Gartenpavillon um 11 Uhr.
Pavillon Matinee „Auf Flügeln des Gesanges“.

Stift Melk, Stiftskirche um 20 Uhr.
Wanderkonzert, Orgel & Sopran.

18. August

Stift Melk, Sommersakristei um 17 Uhr.
Lesung & Orgelimprovisation,
Roman Hauser, Pater Martin Rotheneder.

19. August

Stadt Melk, Fischergasse ab 18 Uhr.
Fischergassenfest mit den Bands Bobby Schmidt und Buffalo Bells.

Stift Melk, Gartenpavillon um 19 Uhr.
Triosphere, Konzert.

Stadt Melk, Rathausplatz, 19 bis 22 Uhr.
Dämmerchoppen mit dem Musikverein Loosdorf (bei Schlechtwetter am 20. August).

Schallaburg, großer Arkadenhof, Einlass ab 20 Uhr. 70er Sommernachtsdisco mit DJ Eberhard Forcher (bei Schlechtwetter im Schlosskeller).

20. August

Stift Melk, Gartenpavillon um 19 Uhr.
Darian Trio (Streichtrio), Konzert.

Stadt Melk, Fischergasse ab 17 Uhr.
Fischergassenfest mit Chaos Total.

21. August

Stadt Melk, Wandlstraße 8, 10 bis 18 Uhr.
Künstler Franz Kremser zeigt seine Skulpturen aus Stein und Holz.

Stift Melk, Gartenpavillon um 11 Uhr.
Pavillon Matinee, Wienerlieder.

Stift Melk, Stiftskirche um 20 Uhr.
Nächtliche Konzerte, Orgelkonzert.

25. August

Stift Melk, Sommersakristei um 17 Uhr.
Lesung & Orgelimprovisation,
Peter Planyavsky, Pater Martin Rotheneder.

Stadt Melk, Rathaus um 19 Uhr.
Melker Malertage, Vernissage.

26. August

Schallaburg, nachmittags.
Funky Friday, Livemusik aus den 70ern.

Stift Melk, Gartenpavillon um 19 Uhr.
David Lindorfer & Duo FugARTo, Konzert.

27. August

Stift Melk, Gartenpavillon um 19 Uhr.
Violine & Klavier & Tuba, Konzert.

28. August

Stift Melk, Gartenpavillon um 11 Uhr.
Pavillon Matinee, Franz Schubert, Robert Schumann, Claude Bolling, u. a.

Stift Melk, Stiftskirche um 20 Uhr.
Nächtliche Konzerte, Orgel & Trompete.

3. September

Stadt Melk, Stadtpark ab 15 Uhr.
Stadtparkpicknick mit Live Musik und Kinderprogramm. Bei Schlechtwetter ab 17 Uhr im Gasthaus Koloman.

6. September

Stift Melk um 19 Uhr.
Kloster Melk – Universität Wien, eine Beziehungsgeschichte seit 650 Jahren, Familienführung mit Dr. Gerhard Floßmann.

11. September

Schallaburg, Schlossrestaurant von 9.30 bis 12.30 Uhr. 70er Brunch – Voranmeldung unter +43-2754-6310.

16. September

Schallaburg, großer Arkadenhof, Einlass ab 20 Uhr. 70er Sommernachtsdisco mit DJ Eberhard Forcher (bei Schlechtwetter im Schlosskeller).

Schallaburg, nachmittags.
Funky Friday, Livemusik aus den 70ern.

Stift Melk, um 15 Uhr.
KIBUKI mit Sabine Petzl, Kinderbuchkino für Kinder (3 bis 6 Jahre) und Eltern.

20. September

Stift Melk, um 19 Uhr.
Kaiser Maximilians Brautfahrt in alten Drucken mit Johannes Deibl, MA.

Freitag, 23. September

Stift Melk, um 19 Uhr.
Wir erforschen die Bibliothek, Familienführung (Kinder ab 10) mit Mag. Bernadette Kalteis.

Tischlerei Kulturwerkstatt um 20 Uhr.
Jazzkonzert mit Harry Pepl & Salesny-Bayer-Frosch-Heginger.

25. September

Schallaburg von 9 bis 18 Uhr.
Tag des Denkmals. Spannende Geschichten der Denkmalpflege auf ganz neue Art mit kostenlosen Führungen zum Denkmalbestand der Schallaburg.

27. September

Stift Melk, um 19 Uhr.
Die Melker Stiftsbibliothek, Bibliotheksführung mit Pater Gottfried Glatzner.

30. September

Tischlerei Melk Kulturwerkstatt um 20 Uhr.
„Fifi Fifty“, Kabarett mit Fifi Pissecker.

12. Oktober

Tischlerei Melk Kulturwerkstatt um 20 Uhr.
„Grüße aus Lakonien“, Niederösterreich-Premiere des Kabarets von Gunkl & Köbernik.

13. Oktober

Stadt Melk ab 9 Uhr.
Kolomanikirtag.



Die Hektiker gastieren am 11. August um 20.15 Uhr in der Wachauarena.

Stift Melk

Das barocke Welterbe in der Wachau

Stift Melk ist eines der schönsten und größten einheitlichen Barockensembles Europas. Seine großartige Architektur ist weltweit bekannt und ist UNESCO Welterbe. Der barocke Bau auf einem Felsen über der Donau in der Region Wachau zählt zu den meistbesuchten kunsthistorischen Stätten Österreichs.

Seit dem Jahre 1089 leben und wirken in ununterbrochener Tradition Benediktiner-

mönche im Stift Melk. Nach der Regel des heiligen Benedikt versuchen sie das ORA et LABORA et LEGE (bete und arbeite und lerne) in Seelsorge, Bildung (Stiftsgymnasium Melk) und kulturellen Veranstaltungen umzusetzen.

Das Benediktinerkloster mit seiner einzigartigen barocken Architektur kombiniert mit zeitgemäßen Highlights ist ein MUST-SEE in Österreich.





STIFT MELK | KULTUR & TOURISMUS | Abt-Berthold-Dietmayr-Straße 1 | A-3390 Melk | www.stiftmelk.at



Nur mit diesem Abriss gültig.

Das ALLES gibt es zu sehen

STIFTSBESICHTIGUNG

Kaiserstiege | Kaisergang | Stiftsmuseum |
Marmorsaal | Altane | Stiftsbibliothek | Stiftskirche

NORDBASTEI & WACHAULABOR

Wachaulabor | Aussichtsterrasse | Shop

STIFTSPARK & GARTENPAVILLON

Barocker Gartenpavillon | Paradiesgärtlein |
Barockes Wasserbecken | Jardin oriental ...

SONDERAUSSTELLUNGEN

Meine Welt – Dein Erbe | Wachaulabor
Eine Beziehung seit 650 Jahren – Universität Wien und Kloster Melk |
Säulenhalle & Stiftsbibliothek

MINERALIENSAMMLUNG

Sonderausstellungen



Die Mineraliensammlung, deren Anfänge in das 18. Jahrhundert zurückreichen, wuchs zu einer stattlichen Kollektion heran. Die Sammlung befindet sich in der einstigen barocken Prälatenbibliothek.

Universität und Kloster

Eine Beziehung seit 650 Jahren – Universität Wien und Kloster Melk. Der erste Teil der Schau zeigt wertvolle und bedeutende Originale, die sechseinhalb Jahrhunderte an fruchtbarer Zusammenarbeit illustrieren, in der Stiftsbibliothek. Sie sind im Rahmen der Stiftsbesichtigung zu sehen. Zusätzlich wird die Geschichte dieser Zusammenarbeit in einer spannenden und eleganten Inszenierung in der Säulenhalle (Eingang Prälatenhof) aufbereitet. Spezielle Familienführungen und Vorträge im September ergänzen die Sonderausstellung und geben Einblick in die Geschichte der Melker Stiftsbibliothek.

Kloster Melk – Universität Wien, eine Beziehungsgeschichte seit 650 Jahren, Familienführung (Kinder ab 10) mit Dr. Gerhard Floßmann – Wie zum Beispiel am Freitag, 6. September.



© Brigitte Kobler-Pimiskern



© Stiftsgymnasium Melk

Meine Welt – Dein Erbe

Welterbeausstellung im Wachaulabor. Die Ausstellung wurde von Schülern des Stiftsgymnasiums unterstützt von einem Team aus Lehrkräften und Museumsprofis gestaltet. Die Museumsmacher haben sich in monatelanger intensiver Arbeit mit der UNESCO und dem Begriff Welterbe auseinandergesetzt. Sie zeigen in der Nordbastei, wie kreativ sie sich dem Thema genähert haben und wie facettenreich unser Kultur- und Naturerbe ist. Das Wachaulabor ist eine einzigartige Möglichkeit, wo viele talentierte Menschen etwas Großartiges auf die Beine stellen. Derzeit arbeiten die Museumsmacher bereits an der nächsten Ausstellung zum Thema „Farben“.



© Pater Martin Rothensöder

Die Raben im Stiftspark

Seit 22 Jahren beschäftigt sich die Künstlerin Ingrid Kralovec mit dem Material Ton. Seit einiger Zeit schafft sie daraus Tiere und Vögel. Inspiriert durch die Lektüre des Buches „Der Weg des Raben“ von Abt Burkhard Ellegast kam sie auf die Idee, eine größere Serie von Raben zu schaffen.

Sommerkonzerte

Pater Martin Rotheneder über die Sommerkonzerte und die Kultur im Stift Melk.

Redaktion: Das Stift Melk gilt seit seiner Gründung 1089 als geistliches und kulturelles Zentrum. Viele der Benediktiner waren Sängerknaben oder auch Komponisten. Welche Bedeutung hat die Musik für ein Kloster wie Stift Melk heute?

Pater Martin Rotheneder: Kulturvermittlung ist – vor allem in der heutigen schnelllebigen Zeit – eine ganz wichtige Aufgabe unseres Hauses. Neben den wichtigen kulturvermittelnden Einrichtungen wie dem Stiftsmuseum und dem Gymnasium gibt es im Stift Melk auch ein ganzjähriges Kulturprogramm. Mit einem sehr abwechslungsreichen Programm soll eine Vielfalt gezeigt werden. Nicht nur klassische allseits bekannte Werke werden präsentiert sondern auch Musik von Komponisten, die in verschiedensten Epochen der Musikgeschichte zu finden sind.

Zum Beispiel bereichern die Sommerkonzerte im August seit vielen Jahren die Region. Sie sind Bühne für viele aufstrebende Jungmusiker sowie bekannte Künstler. Besonders freut es mich, dass im Oktober die nur selten aufgeführte Marienvesper von Claudio Monteverdi in der Stiftskirche zu hören sein wird. Ein weiteres Highlight ist sicher auch das Konzert des Wiener Kammerchores „Genesis Vocalis“, ein a cappella-Konzert im Kolomanisaal.

Redaktion: Seit wann gibt es Konzerte mit Publikum im Stift Melk?

Pater Martin Rotheneder: Durch die guten Kontakte vieler Melker Benediktiner zum Wiener Musikleben gelangten auch Meisterwerke der Wiener Klassik schnell nach Melk. Diese Werke erklangen etwa bei musikalischen Abendunterhaltungen, die im 18. und 19. Jahrhundert immer wieder organisiert wurden – meist in kleinem

Rahmen beim Abt des Klosters.

Zu dieser Zeit gab es auch schon größere Schulaufführungen oder auch opernähnliche Singspiele – eine Tradition, die sich mit dem Oratorienaufführen nach dem Zweiten Weltkrieg und den Schulmusicals bis heute fortsetzt. Nach dem Umbau der großen Orgel der Stiftskirche begann man 1971 zudem mit Orgelkonzerten, die 1996 in die sommerlichen „Nächtlichen Orgelkonzerte“ mündeten. Einige Jahre später erweiterte man das Programm, hinzu kamen Konzerte im Pavillon: Die Sommerkonzerte waren somit begründet.

Redaktion: Was erwartet die Konzertbesucher bei den diesjährigen Sommerkonzerten?

Pater Martin Rotheneder: Das Programm zeigt, welche abwechslungsreiche Musikerlebnisse Musikbegeisterte beim Konzertsommer im barocken Welterbensemble Stift Melk erwarten dürfen. Werke von Klassik über Jazz bis hin zu zeitgenössischen Beiträgen in den unterschiedlichsten Formationen sowie Ur- und Erstaufführungen erwarten die Konzertbesucher bei insgesamt 22 Konzerten. Die Künstler versprechen mitreißende Spielfreude. Drei wunderschöne, barocke Plätze im Stift Melk dienen dabei als Spielorte: Der Gartenpavillon – ein Platz für musikalische Träume.

Die Stiftskirche – ein Himmel auf Erden.
Die Sommersakristei – ein besonderes Kleinod.

Erfrischende Erlebnisse werden sicher wieder die Matineen im Gartenpavillon werden. Man kann bei diesen Kurzkonzerten mit einer Dauer von ca. 45 Minuten Kultur und Natur wunderbar verbinden. Mit dem Parkeintritt hat man Zugang zur Matinee sowie zum Park.



© Brigitte Kobler



© Brigitte Kobler



© Brigitte Kobler

Der Stiftspark

Im Paradiesgarten wächst zu jeder Jahreszeit etwas Blühendes, Duftendes, Heilendes oder Genießbares.



Die 22

Hauptpflanzen:

Brennessel, Salbei
/ Weinraute, Eberraute, Flaschenkürbis / Melone, Wermut, Andorn, Fenchel, Schwertlilie, Liebstöckl, Kerbel, Lilie, Schlafmohn, Muskatellersalbei, Minze, Poleiminze, Sellerie, Betonie, Odermenning, Ambrosie, Katzenminze, Rettich und Rose.

Grundlage für die Bepflanzung und Gestaltung der insgesamt 22 Beete im barocken Paradiesgarten ist ein über 1.000 Jahre alter Text des Benediktiners Walahfrid Strabo.

Der Stiftspark zeigt, wie in 250 Jahren durch das Zusammenwirken von natürlichen und geistigen Ebenen ein Lebensraum entstanden ist, der in seinen vielfältigen Erscheinungen stets das Streben nach Schönerem ausdrückt. Vorbilder – und somit prägend – für die Gartenanlage des Stiftes waren die gartenästhetischen Strömungen des Barock sowie des englischen Landschaftsgartens. Sie bestimmen auch heute noch ihren Charakter. Die barocke Förmlichkeit und die landschaftliche Unbeschwertheit wurden mit der Anlage eines Paradiesgärtchens vollendet. Der barocke Pavillon mit exotischen Fresken von Johann W. Bergl, der Jardin oriental mit Blick ins Donautal, ein meditativ gestalteter Benediktusweg, das historische Wasserbecken umgeben von 250 Jahre alten Linden und noch weitere Akzente laden zu einem Parkrundgang ein.

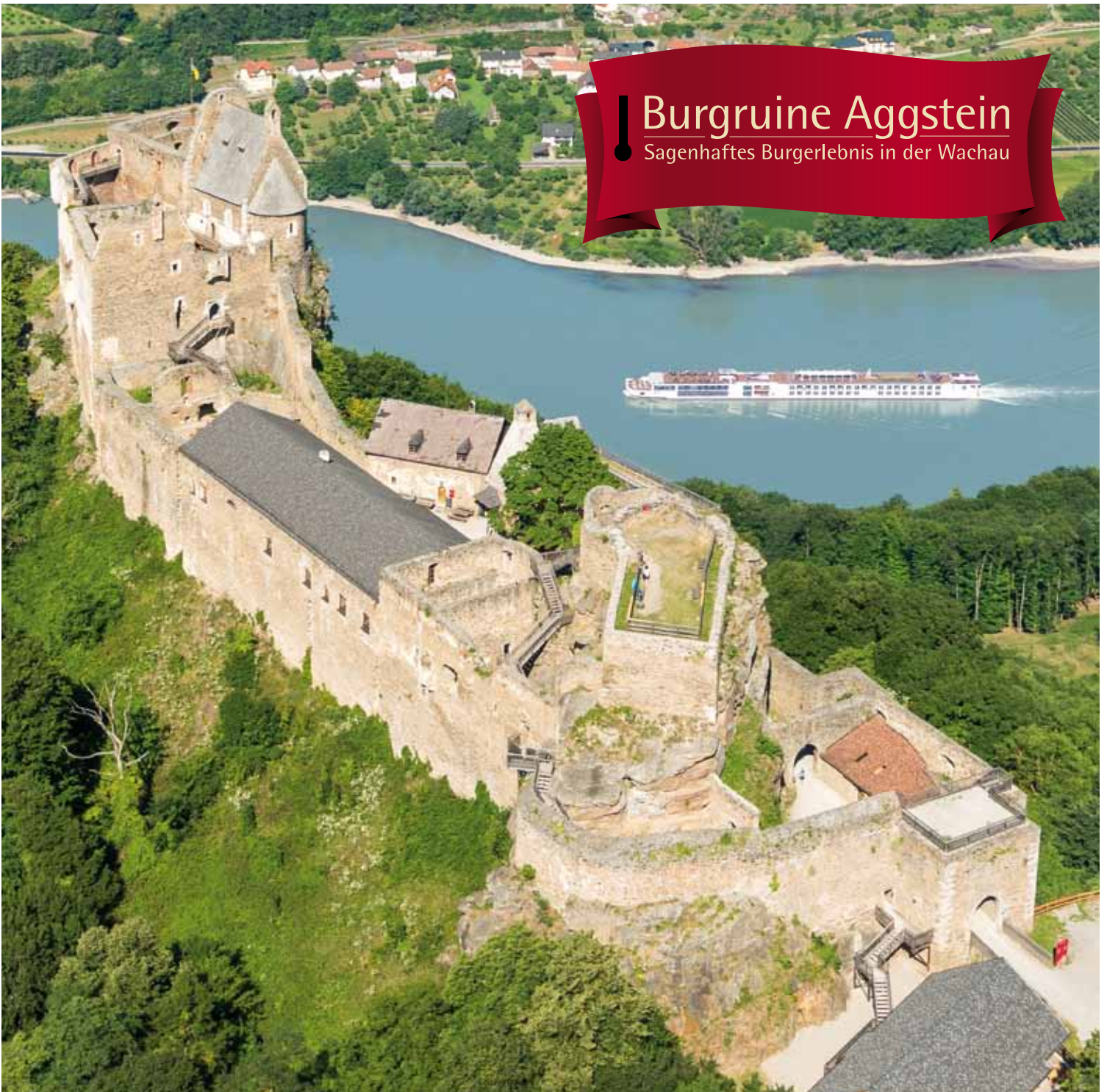
Der Paradiesgarten – „locus amoenus“ – welcher ein lieblicher Ort ...

Paradiesgarten, ein Garten in dem zu jeder Jahreszeit etwas Blühendes, Duftendes, Heilendes oder Genießbares wächst. Grundlage für die Bepflanzung und Gestaltung der insgesamt 22 Beete

ist ein über 1.000 Jahre alter Text eines Benediktiners namens Walahfrid Strabo. Walahfrid Strabo führt in bildreicher und poetischer Sprache durch sein Lehrgedicht. Er lässt durch seine Beobachtungsgabe die wunderbare Pflanzenwelt mit ihren herrlichen Düften, Farben und heilenden Kräften spürbar werden. Bereits im frühen Mittelalter erkannte Strabo, dass sich gewisse Pflanzen ergänzen und somit die Aneinanderreihung der Pflanzen von großer Bedeutung ist. Eine uralte Weisheit, die heute noch Gültigkeit hat. Sein Text aus der Mitte des 9. Jahrhunderts ist der erste überlieferte Text zum Gartenbau in Europa.

Die weitere Bepflanzung der 22 Beete wurde aus den jeweils zugeordneten Pflanzen-Kapiteln abgeleitet. Insgesamt können mehr als 200 Pflanzen im Walahfrid Strabo Garten bewundert werden.

Bepflanzungskonzept für die insgesamt 22 Beete ist der Originaltext von Walahfrid Strabo: „De cultura horticorum (Hortulus). Über den Gartenbau. Lateinisch / Deutsch. (Reclam, 2002)“. Bei jedem Beet wird die Hauptpflanze mit einem Auszug des Originaltextes auf Latein und Deutsch auf Tafeln kurz vorgestellt.



Burgruine Aggstein

Sagenhaftes Bürgerlebnis in der Wachau

Wandern, Genießen, Feiern
Ein sagenhaftes Bürgerlebnis!

www.ruineaggstein.at



Die 70er – Damals war

Bis 6. November 2016
beleuchtet die Schallaburg ein
Jahrzehnt des gesellschaftlichen
Aufbruchs.



Zukunft



© Daniela Matejschek

Die 70er

Im reflektierenden Licht der Discokugeln drehte sich die Welt zu „Saturday Night Fever“, während Nina Hagen und die Sex Pistols Skandale provozierten und Freiraum eroberten. Ein Panoptikum dieser großen Welt brachte der TV-Schirm ins Wohnzimmer, kindgerecht aufbereitet in der „Sendung mit der Maus“. Zwischen Resopalküche und Puch MC 50 feierten die einen den Beginn einer neuen Ära. Die anderen sagten der Konsumgesellschaft derweil in Kommunen und Kinderläden den Kampf an.

Bewegte Zeiten

Kriege von Nicaragua bis Vietnam, die Abstimmung gegen Zwentendorf und Bürgerinitiativen: Die Zivilgesellschaft regte sich, bewegte etwas. Atomkraft? Nein danke! Man ging auf die Straße, demonstrierte für den Weltfrieden und bereitete die Basis für den modernen Sozialstaat. Ob Gratis-Schulbücher, 40-Stunden-Woche oder Fristenlösung: alles Errungenschaften der 70er. Was kam? Was blieb? Welche Schlachtrufe haben bis heute Gültigkeit? Selbstverwirklichung statt Fremdbestimmung! Bildung für alle! Antiautoritäre Erziehung!

Der Alltag veränderte sich grundlegend

Demonstrieren – protestieren – besetzen. Jugendkulturen und Fernsehshows erzählten von der Konsumgesellschaft. Während alternative Lebensformen entwickelt wurden und sich Bewegungen, Revolten und Widerstände bildeten, waren die 70er auch eine Dekade der Krisen, der kalten und heißen Kriege. Viele Forderungen von damals blieben weiterhin gültig und werden heute neu verhandelt: Solidarische Ökonomien, radikale Museen, reale Demokratien, offenere Grenzen – im Jahr 2016 brisanter denn je! Die 70er – Damals war Zukunft präsentiert Versprechen und Widersprüche aus einer Zeit, die antrat, um die Welt zu modernisieren. Dabei wird die Ausstellung selbst zum Diskussionsraum, der die Frage stellt, was das alles heute bedeutet. Exponate und Objekte der 70er erzählen – auch – eine Geschichte der Gegenwart am laufenden Band.

Am Laufenden Band

Das gleichnamige Quiz galt als die erfolgreichste Samstag-Abend-Show der 70er Jahre. Spannung, Neugierde – gepaart mit einer Mischung aus Vertrautem und Humoresken – erzählten die Geschichte und Geschichten am „Laufenden Band“. Sieben Ausstellungskapitel geben – stets vor dem Hintergrund aktueller Fragen – Einblick in die ebenso bunten wie bewegten 70er. Erinnerungen an diese Dekade werden wach und geben gleichzeitig Anstöße zur Auseinandersetzung mit der Gegenwart.

Sind die Forderungen von damals in Zeiten von Fukushima, Occupy und einer weltweiten Migrationsbewegung aktueller denn je? Mit dem Anspruch die Zukunft zu gestalten formulierte dieses Jahrzehnt Visionen von einer anderen Welt.

Räume für Debatten

Fünf Debattenräume bieten Gelegenheit, Themen der Ausstellung und Fragen der Gegenwart zu diskutieren: Club 2, Frauencafé, Kinderladen, Wohngemeinschaft und Sit-in. Dabei können ungewohnte Bezüge zwischen dem Vertrauten und dem Neuen entstehen und Fragen an die Zukunft gerichtet werden. Jeder Debattenraum wurde in Kooperation von Künstlern und Kulturvermittlern entwickelt und erweitert die Ausstellung durch das Wissen der Besucher.



© Martina Siebenhandl

Die „Do-it-yourself-Werkstatt“

Die „Do-it-yourself-Werkstatt“ (DIY): Wie zusammenleben? Wie werden Entscheidungen gemeinsam getroffen?

Wie können Ideen, Forderungen und Fragen einen Ausdruck finden?

Die DIY-Werkstatt basiert auf der Idee von Selbstorganisation: Freiräume, Konflikte, Widersprüche und Widerstände.

Im Gestaltungsraum wird erprobt und experimentiert – in Form von Workshops für Gruppen

und Schüler mit unterschiedlichsten Themen: Wer macht Regeln und müssen wir sie immer befolgen? Welche Wünsche, Utopien und Vorstellungen von Zukunft gibt es? Wie können sie einen Ausdruck finden? Und welche Forderungen und Lebensentwürfe der 1970er sind weiterhin aktuell?

Darüber hinaus ist die Do-it-yourself-Werkstatt auch Raum zur individuellen Beschäftigung mit eigenen Anliegen und Vorstellungen – wer Lust hat, kann auch in Büchern und Zeitschriften schmökern.

Veranstaltungen

70er Sommernachtsdisco

DJ Eberhard Forcher lässt Hits der unvergesslichen 70er auf der Schallaburg wieder auferstehen. Die beste Musik aus einem goldenen Jahrzehnt – von Bob Dylan bis Deep Purple, von David Bowie bis Nina Hagen, von Mayonnaise bis Dreh & Trink. Am 15. Juli, 19. August und 16. September. Einlass ist jeweils ab 20 Uhr.

KUNST WERK TAGE

2016 steht der Kunsthandwerksmarkt im Schlossgarten der Schallaburg zum dritten Mal ganz im Zeichen von Design, Kunst und Schmuck. Über 80 Aussteller präsentieren ihre neuesten Produkte an drei Tagen. Wer Wert auf Unikate legt, ist hier genau richtig. Von 13. bis 15. August jeweils von 9 bis 18 Uhr.

70er Brunch

Käse-Igel, Toast Hawaii und Perlzwiebeln. Die 70er am Teller - vielleicht nicht gesund, aber legendär! Gefüllte Eier, Schinkenröllchen oder „Fliegenpilz“ - Essen ohne Gewissensbiss!

Am 12. Juni, 10. Juli, 7. August, 11. September und 23. Oktober jeweils von 9.30 bis 12.30 Uhr. Preis: Erwachsene 27 Euro; Schüler 21 Euro; inklusive Eintritt zur Ausstellung „Die 70er - Damals war Zukunft“.

Tag des Denkmals

Das Entstehen von Terrakotten hautnah erleben! Was bedeutet es, die Schallaburg denkmalgerecht zu erhalten? Am Tag des Denkmals besteht für interessierte Besucher die einmalige Gelegenheit, hinter die Kulissen zu blicken und das Entstehen von Terrakotten live zu erleben. Am Sonntag, 25. September, ab 9 Uhr.



© Daniela Matejschek

Schallaburg-Kooperationen

70er Rock-Legenden auf der Burg Clam

Die Rock-Legenden der 70er in Höchstform. Obendrauf gibt es auch noch das Schallaburg Ticket gegen Vorlage des Konzerttickets vergünstigt.

CLAM ROCK 2016 - Deep Purple, Jethro Tull's Ian Anderson, Mothers Finest, The Sweet, Ten Years After.

Am Freitag, 8. Juli. Einlass: 13.30 Uhr, Beginn: 14 Uhr, Burg Clam.

Neil Young

Burg Clam, Samstag, 23. Juli.

Die Schallaburg im Literaturhaus Niederösterreich

Barbara Frischmuth & Peter Huemer, Moderator Klaus Zeyringer. Die diesjährige Kooperation zwischen der Schallaburg und dem Literaturhaus NÖ steht unter dem Ausstellungsthema „Die 70er – Damals war Zukunft“ auf der Schallaburg.

Am Freitag, 30. September.

Literatur und Wandern

Wandern rund um Rührsdorf und Dürnstein und Lesung mit Krimiautor Georg Haderer. Am Samstag, 1. Oktober.

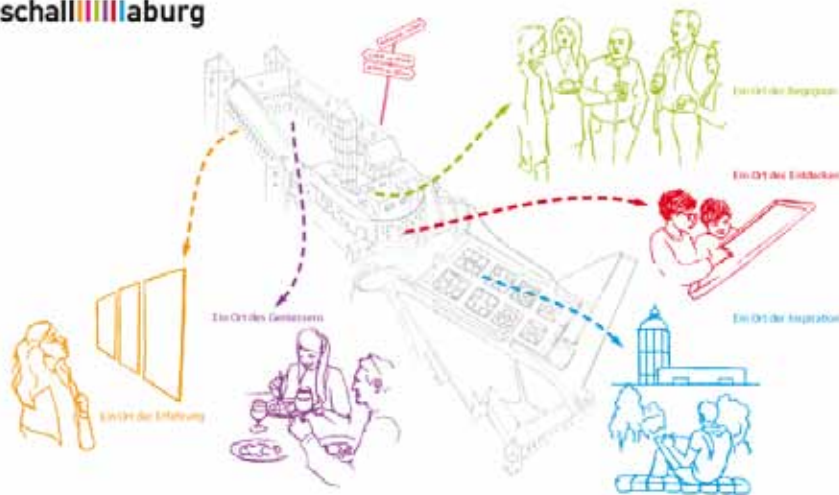


© Martina Siebenkandl

Ein neues Gesamterlebnis

Neuer Burgrundgang

schalllaburg



Das gesamte Areal der Schallaburg wird zu einer Begegnungsbühne, zu einem Lieblingsplatz. Kultur als Kommunikation, die in die Landschaft ausstrahlt. Ausstellungszentrum. Begegnungsraum. Jährlich wechselnde Themen am Puls der Gesellschaft mit Bezug zur Gegenwart.

Die Saisonkarte ist da!

Die Saisonkarte 2016 gibt es jetzt zum Preis eines Vollpreis-Tagestickets um 11 Euro während der gesamten Ausstellungssaison bis zum 6. November. Das ganze Areal steht zur Verfügung – Erlebnisraum Schallaburg: ein Zusammenspiel von Burg, Ausstellung, Garten, Natur und Restaurant.

schallaBURGGESCHICHTEN ist eine App, die die Schallaburg auf überraschende Art und Weise entdecken lässt. Überall in der Burg finden sich bunte Sessel und grüne Kreise – das sind die Startpunkte zu 18 amüsanten Erzählungen.



© Victoria Herndl

›*Alles was Recht ist*‹
Niederösterreichische Landesausstellung
Pöggstall, 1. April–12. November 2017

Wo Menschen
ihr Zusammenleben
organisieren, entsteht
Recht – im Kleinen wie im
Großen. Die Ausstellung
beleuchtet die Spielregeln
unserer Gesellschaft,
und wie sich diese
entwickelt haben.

MEIN
KOLLEGE
HAT RECHT

 NiederoesterreichischeLandesaussstellung

Buchung und Informationen: +43-2822 541-09 www.noelandesausstellung.at

EVN

 **HYPO NOE**

 **NV**
Die Niederösterreichische
Versicherung

 **Raiffeisen
Meine Bank**

 **Zwettler**

NÖN

 **ORF NÖ**
NIEDERÖSTERREICH

 **plus
eco**
Die Wirtschaftsbetriebe
des Landes Niederösterreich

 **WALD
VIERTTEL**
100% NATUR. 100% ÖKO.

**KULTUR
NIEDERÖSTERREICH**



Kulturprogramm für Sommer und Herbst 2016

Sommerspiele Melk

Die Sommerspiele Melk präsentieren die
„Odyssee“ und „Proud Mary – Ein Schiff wird
kommen!“ Seiten 4 bis 8.
www.sommerspielmelk.at

Stadt Melk

Ein Spaziergang am Themenweg „Der Rote
Faden“ oder ein Besuch am Höfefest: Die Stadt
ist Treffpunkt. Seiten 12 bis 17.
www.stadt-melk.at

Stift Melk

Das Stift Melk ist eines der schönsten und
größten einheitlichen Barockensembles Europas.
Seiten 29 bis 32.
www.stiftmelk.at

Schallaburg

„Die 70er - damals war Zukunft.“ Die aktuelle
Ausstellung beleuchtet ein Jahrzehnt des
Aufbruchs. Seiten 26 bis 30.
www.schallaburg.at

